

The Wall inside the Brain

Overestimation of distances crossing the former iron curtain



Claus-Christian Carbon

University of Vienna, Austria

Faculty of Psychology, Dept. of Psychological Basic Research

eXPerimental
Psychology.com

ccc@experimental-psychology.com

Ausgangspunkt

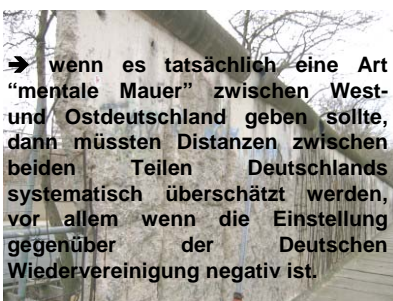
Nach dem II. Weltkrieg bestand Deutschland aus 2 souveränen Staaten welche zu unterschiedlichen politischen, verteidigungspolitischen und wirtschaftlichen Blöcken gehörten:

- Die Bundesrepublik Deutschland mit einem parteidemokratischen System und Verankerung in der NATO und der EU (EWG, EG)
- Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) mit einem sozialistischen Politik- und Wirtschaftssystem und einer Verankerung im Warschauer Pakt.

1990 wurde Deutschland politisch und wirtschaftlich wiedervereinigt. Nach einer kurzen Phase der Euphorie trat eine Phase der erneuten, diesmal mentalen Spaltung, zwischen Westen und Osten ein. Diese mentale Spaltung soll aufgrund von mentalen Karten aufgedeckt werden. Es wird angenommen, dass Bundesbürger die eine schlechte Einstellung gegenüber der Wiedervereinigung haben, eine Art „mentale Mauer“ zwischen beiden Teilen besitzen.

Idee (Carbon & Leder, 2005, in Druck)

Ekman und Bratfisch (1965) konnten zeigen, dass Distanzen zu Ländern, die zu unterschiedlichen politischen Lagern gehören oder die eine niedrige „emotionale Involviertheit“ aufweisen, systematisch überschätzt werden. McNamara (1986) führte diese Forschungstradition weiter und konnte zeigen, dass mentale Landkarten systematisch verzerrt sind und einfachen Heuristiken entsprechen.



→ wenn es tatsächlich eine Art „mentale Mauer“ zwischen West- und Ostdeutschland geben sollte, dann müssten Distanzen zwischen beiden Teilen Deutschlands systematisch überschätzt werden, vor allem wenn die Einstellung gegenüber der Deutschen Wiedervereinigung negativ ist.

Methode

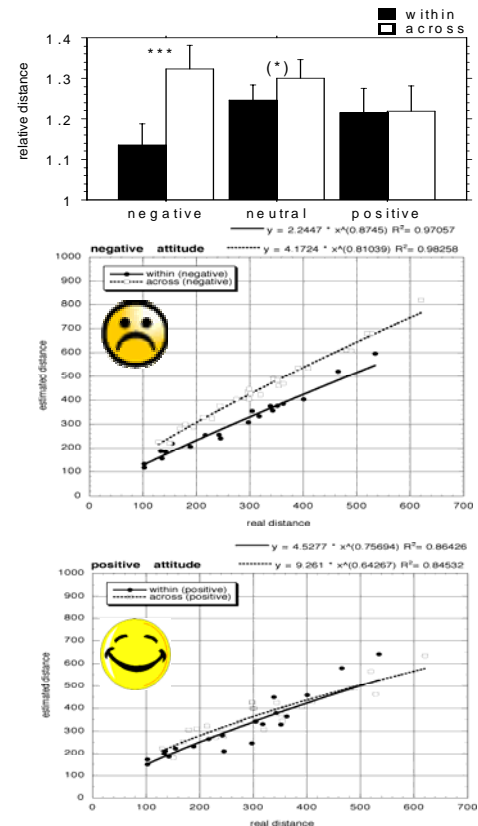
83 Versuchspersonen (22 mit negativer Einstellung gegenüber der deutschen Wiedervereinigung; 40 mit neutraler Einstellung; 21 mit positiver Einstellung) schätzten die Distanzen zwischen 11 deutschen Städten (5 im Westen, 5 im Osten, und Berlin) in km ein.



Resultate

Die Distanzschätzungen wurden in einer mixed-design ANOVA und Regressionsanalysen untersucht. Dabei wurde ein within-subjects Faktor *Distanzart* (*across*: Schätzungen zwischen Städten von West- und Ostdeutschland; *within*: Schätzungen innerhalb eines Teils von Deutschland) und ein between-subjects Faktor *Einstellung gegenüber der deutschen Wiedervereinigung* (positiv, neutral, negativ) verwendet.

Distanzen wurden generell überschätzt. Interessanterweise wurde zwischen *across*- und *within*-Distanzen nur für Vpn mit negativer Einstellung ein stark signifikanter Unterschied gefunden. Dieser Unterschied war für Vpn mit neutraler Einstellung nur als Trend und für Vpn mit positiver Einstellung gar nicht darstellbar.



Diskussion

Die „mentale Mauer“ zwischen West- und Ostdeutschland ist abhängig von der Einstellung zur deutschen Wiedervereinigung. Dieser Effekt kann in Form von systematisch verzerrten Distanzüberschätzungen demonstriert werden.

Literatur

- Carbon, C. C., & Leder, H. (2005, in press). The Wall inside the Brain: Overestimation of distances crossing the former iron curtain. *Psychonomic Bulletin and Review*.
- Ekman, G., & Bratfisch, O. (1965). Subjective distance and emotional involvement. A psychological mechanism. *Acta Psychologica*, 24, 430-437.
- McNamara, T. P. (1986). Mental representations of spatial relations. *Cognitive Psychology*, 18(1), 87-121.